

Ercheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anfertigungen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Text des
Blattes, einschließlich
des Inseratenbeleges,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 24.

Sonnabend, 28. Januar

1871.

Die Fortschritte der industriellen Technik seit hundert Jahren.

(Fortsetzung und Schluß.)

Die Wollspinnerei ist seit 1800 durch verbesserte Wölfe, durch die Cylinder-Spinnmaschine (1816), die Vorspinnkrempe (1826) u. s. w. ungemein gefördert worden. Flachsspinnmaschinen seit 1792 versucht, sind erst 1824 brauchbar geworden. Die Maschinen zur Anfertigung von Schnüren, Seil- und Tauwerk, wurden fast sämmtlich erst im laufenden Jahrhundert eingeführt. Die Spinnstoffe sind neuerdings bereichert worden durch Jute, Manila-Hanf, Neuseeland-Flachs, Moehanf, Chinagrass, Kokosbast u. A. Auch der Wollfilz ist eine neue Erfindung (1840). In der Weberei hat die Spulmaschine für Kette und Einschluß seit 1800 das sonst allein gebräuchliche Spulrad ganz verdrängt. Maschinen zum Scheeren und Schlichten der Weberketten sind seit 1803, die Jacquardmaschine seit 1808 eingeführt. Ein mechanischer Webstuhl war zwar bereits 1787 konstruirt, seine praktische Brauchbarkeit wurde aber erst 1822 erzielt. Die Zurichtung baumwollener und zum Theil leinener Gewebe, die schon seit 1780 durch die Cylindersengerei und 1785 durch die Schnellbleiche mittelst Chlors gefördert ward, ist in diesem Jahrhundert durch das Sengen mit der Gasflamme (1817), durch mannigfache Wasch- und Spülmaschinen, durch eine Maschine zum Aufhängen der nassen Stoffe (1823), sowie durch Dampf- und Centrifugal-Trockenmaschinen (1820 und 1836) vervollkommen worden. Die Fortschritte der Chemie haben zahlreiche neue Mittel und Verfahrungsarten in der Färberei und Zeugdruckerei geliefert. Die Walzendruckmaschine (1785) ist durch die verbesserte Walzenmangel oder Calander mit papiernen Walzen seit 1800 ersetzt worden, die Maschine zum Falten der Zeuge wird seit 1833 angewendet. Die Bereitung wollener Stoffe ist durch die Druck- und Kurbelwalze (1825), die Walzenwalke (1833), die Cylinder-Scheermaschine (1815 und 1818), die Tuchbürst-Maschine (1824) u. s. w. wesentlich umgestaltet worden. Der alte Strumpfwirkerstuhl ist als Circularstuhl verbessert worden; Strick-, Näh- (1845), Stick- (1828), Stich- oder Stippel- und Tüll- oder Bobbinetmaschinen (1809) haben zum Theil erst in der neuesten Zeit eine Umwälzung in den einschlagenden industriellen Verhältnissen hervorgebracht. Auch zahlreiche Stoffe fertigt heute die Textilindustrie, die vor hundert Jahren noch unbekannt waren: Doppelgewebe, Hohlgewebe, elastische Gewebe mit eingeschossenen Kautschuckfäden, baumwollenen Sammet (1780 in Frankreich noch unbekannt), gepresste (gaufrirte) Kattune, Ledertuch u. s. w.

Die Papierfabrikation hat mannigfache Zusätze ermittelt, durch welche der Stoff billiger hergestellt wird: Stroh (seit 1800), Holzzeug (1846), Thon, Gyps u. A. Der vor hundert Jahren gebräuchliche Habernschneider, sowie das alte Stampfgeschirr sind durch Maschinen ersetzt worden. Die im Jahre 1799 entworfene, aber erst nach Jahrzehnten vervollkommnete Schüttelmaschine ermöglichte die wichtigste Neuerung in diesem Fabricationszweige, die Herstellung endlosen Papiers, die wieder andere Maschinen hervorgerufen hat. Die Fortschritte der Chemie und Technik haben der Papierfabrikation mancherlei neue Verfahrungsarten an die Hand gegeben, so das Pressen von Papiershirting, die Anfertigung von Papierfäden (Patronenhülsen) u. A. In den verwandten Industriezweigen ist der Druck von Papiertapeten und die Herstellung gepresster und durchbrochener Papiere durch Maschinen außerordentlich verbessert worden. Der Buchbinderei ist in dem vegetabilischen Pergament ein Ersatz für die Därme, in den gepressten Kattunen ein solcher für Leder gegeben; die Bücher werden

jetzt gewalzt, statt geschlagen, und Maschinen besorgen das Falzen und Beschneiden. Die Spielkartenfabrikation hat den Kupferstich und den lithographischen Farbendruck und mannichfache andere Verbesserungen und Vorrichtungen eingeführt.

Die graphischen Künste sind durch zahlreiche neue vermehrt worden: Steindruck (1798), Stahlstich (1820), Glasdruck, Naturfelsdruck (1847), Galvanographie (1842), Chemiethpie (1843), Glypographie (1840), Metall-Ectypographie (1824), Daguerreotypie (1833), Photographie (1839). In die Kupferstecherkunst ist die Schraffirmaschine (1803) und die Reliefmaschine (1830) eingeführt. Der Holzschnitt ist in hohem Grade vervollkommen worden. Die Zeichenmaterialien sind erheblich vervielfacht wie verbessert, und die Stahlfeder (seit 1830) hat den Gänsekiel fast ganz verdrängt.

Die Bereitung von Genußmitteln ist durch viele wichtige Maschinen und ganz neue Industriezweige erweitert worden: amerikanische Kaffee- (1812), Walzenmühlen (1821), Knetmaschinen (seit 1789), die Rübenzuckerfabrikation (1812), Maschinen zur Anfertigung von Schokolade, Branntweinebrennerei aus Rüben, Melasse u. c., Maisch- und Destillirapparate, Entfäselung, Alkoholometer, Kartoffelstärkefabrikation, Dextrinbereitung, Schnelleisigfabrikation (1823), Cigarrenmaschinen u. c.

Die Fabrikation von Chemikalien hat überaus zahlreiche einfache und zusammengesetzte, in allen Zweigen der Industrie verwendbare Stoffe ermittelt, die vor hundert Jahren noch unbekannt waren. In dieser Beziehung tritt der Fortschritt besonders in den auf die Hervorbringung von Licht und Wärme gerichteten Industriezweigen hervor, in denen der Ersatz des Stahls und Steins zum Lichtanzünden durch das elektrische Feuerzeug (1770) und die Erfindung der Deltraffinerie (1790) ihrer Zeit schon als große Neuerungen galten. (Leipziger Tageblatt.)

Öffentliche Vorträge der „Litteraria“ zu patriotischen Zwecken.

6.

132. — Halle den 25. Januar 1871. — Mit dem Vortrage der vergangenen Woche waren die auf die Stadt Straßburg bezüglichen Essays dieses Cyclus dem Anschein nach zum Abschluß gekommen. Den Uebergang zu den weiteren Mittheilungen der noch ausstehenden Reihe über andere, aus der Natur und der Litteratur des Esajes zu entnehmende Motive bildete heute — in wohlbedeutsamer Abwechslung — eine auf Erfrischung und lebenswürdige Anregung allgemein vaterländischer Stimmung gerichtete Rede des Herrn Professor Steinhart über „Fichte als Patriot“. Die sehr eingehend angelegte Einleitung verfolgte einerseits bei den namhaftesten Philosophen der antiken wie der modernen Welt die Keimung, politische Theorien aufzustellen, und die Versuche mehrerer, Theorien dieser Art in das praktische Leben einzuführen, — hob andrerseits mit Bedauern die bei verschiedenen hervorragenden philosophischen und dichterischen Geistern zu Ausgang des 18., und zu Anfang des 19. Jahrhunderts vorkommende kosmopolitische, dem Staatsleben wie dem vaterländischen Interesse gegenüber indifferente Sinnesweise hervor. In ansprechenden Gegensatz dazu wurde nun der große Mann gestellt, dessen Gedächtniß der heutige Vortrag galt. Mit warmer Liebe und anmuthendem reichen Detail schilderte der Herr Redner Zugenleben und jugendliche Entwicklung des (geb. 1762 in der Oberlausitz) aus kräftigster ländlicher Volksschicht hervorgegangenen Fichte; seine Beziehungen zu Immanuel Kant, seine ersten litterarisch-politischen Schriften, die Zeit seiner academi-

schen Thätigkeit zu Gena in dem letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts, weiter seinen Uebertritt in den Preussischen Staat. In anschaulicher Weise, stets den wichtigsten politischen Schriften Fichte's unmittelbar sich anschließend, schilderte der Vortrag die Entwicklung des großen Denkers nach der politischen Seite; seine Irrthümer, seine ungeschichtlichen staatlichen Theorien, weiter aber eine Reihe von Ideen, die in der Gegenwart zu voller Realität gekommen sind, namentlich auch seine frühzeitig heraus tretende deutsche nationale Gesinnung mit kräftiger Erkenntniß und Betonung der Bedeutung des preussischen Staats für die zukünftige Neugestaltung von Deutschland. Mit besonderer Wärme wurde endlich die edel patriotische Haltung Fichte's in der i. J. 1806 hereinbrechenden Unglückszeit Preußens gezeichnet, vor Allem der wesentliche Inhalt der „Reden an die deutsche Nation“ mitgetheilt, die so bedeutungsvoll zur Erweckung des Geistes der Befreiungskriege mitgewirkt haben, während deren Fichte selbst zu Anfang d. J. 1814 starb. Die mit zündender Lebhaftigkeit vorgetragene Rede schloß mit einer in kräftigen Umrissen gezeichneten Charakteristik dieses durch und durch deutschen Mannes und seiner Bedeutung für die geistige Entwicklung unsrer Nation.

Vermischtes.

— Der „Köln. Ztg.“ wird aus Bapaume, d. 30. December, geschrieben: Es ist kaum zu glauben, wie viel Erkundigungsbriefe von Eltern und Verwandten auf das Gefecht von Cuvervierv hin schon heute bei mir eingelaufen sind. Die ganze Correspondenz dreht sich um die Besorgniß, den Söhnen und Geschwistern hier im Felde sei irgend ein Unfall zugefallen, weil sie wochenlang keinen Brief in die Heimath geschickt hätten. Das zeitungsliebende Publikum wird mir's danken, ein einfaches und nach meiner Erfahrung vielfach erprobtes Mittel kennen zu lernen, womit man den Angehörigen im Heere das häufige Schreiben möglichst bequem macht. Wer recht oft, wo möglich alle zwei Tage, einen Feldpostbrief aus Frankreich zu erhalten wünscht, der lasse sich ein halbes Hundert gummirte Couverts mit seiner ausführlichen Adresse, der Eckbemerkung des Abenders und der Bezeichnung „Feldpostbrief“ bedrucken und in jedes Couvert ein Blatt weißes Papier einlegen. Diese Couverts schicke er, dutzendweise in einem größeren Couvert verpackt, an den Feldsoldaten zum möglichst verschwenderischen Gebrauch. Diese Couverts übertrafen an Bequemlichkeit bedeutend die Feld-Correspondenzkarten, bedürfen gar keiner weiteren Aufschrift und bieten zugleich den Vortheil, discrete Zeilen mitzutheilen. Sieht der Soldat von ferne den Postillon auf der Landstraße ankommen, so braucht er nur eiligst ein solches Couvert aus der Tasche zu ziehen, mit einem Stückerlein Bleistift einige Worte auf die Papiereinlage zu schreiben und das Couvert zu besetzen und zu verkleben. Diese Bequemlichkeit verführt Jeden zum fleißigen Brieffschreiben.

Predigt-Anzeigen.

- Am 4. Sonntag nach Epiph. (Den 29. Januar) predigen:
- Zu H. L. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Um 2 Uhr Herr Candidat Reinhorst.
- Montag, den 30. Januar Abends 6 Uhr Betstunde Herr Consistorial-Rath D. Dryander.
- Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.
- Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.
- Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Derselbe.
- Domkirche:** Vormittags 10 Uhr Herr Domprediger Zahn. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Focke.
- Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr academischer Gottesdienst Herr Professor D. Beyßschlag.
- Katholische Kirche:** Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Kaplan Roderfeld. Um 9 Uhr Herr Dechant Wille. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.
- Zu Neumarkt:** Sonnabend den 28. Januar Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 29. Januar um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 1. Februar Abends 6 Uhr Bibel- und Betstunde Derselbe.

- Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler.
- Diaconissenhaus:** Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Grüneisen.
- Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.**
- Sonntag den 29. Januar früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Herr Pastor Augustin. Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Derselbe.
- Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.**
- Sonntag den 29. Januar Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.
- Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.**
- Sonntag den 29. Januar Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von M. Geißler.

Wohlthätigkeit.

Zur Weihnachtsbescherung in der 1. Kinderbewahr-Anstalt hier selbst sind uns nachstehende Gelder, Kleidungsstücke u. übergeben worden. Wir haben dadurch manchen dankbaren Blick und Händedruck im Namen der Wohlthäter der Anstalt von den Eltern der Kinder in Empfang genommen und den Kindern selbst, von deren Vätern so mancher diesmal das Weihnachtsfest nicht bei seinen Kleinen daheim, sondern in Frankreich feiern mußte, eine rechte Weihnachtsfreude bereiten können, wie die strahlenden Gesichtchen genugsam bezeugten. Im Namen der Beschenkten recht herzlichen Dank!

Es sind uns zugesandt: Von Rsm. J. 25 Ellen Leinwand und 2 Dhd. Taschentücher; Fr. Prof. R. 5 Paar wollene Strümpfe; Fr. Factor E. 2 $\frac{1}{2}$; Gebr. J. 2 Stück gedrucktes Zeug; Fr. B. 1 $\frac{1}{2}$; Rsm. H. 2 Jacken und 3 Kester Zeug; Fr. Prof. W. 1 $\frac{1}{2}$; durch die Stadtpost zugesandt von C. D. 1 $\frac{1}{2}$; Rsm. R. 1 Korb div. Spielzeug; von K-r. 1 Partie alter Kleidungsstücke u. Spielzeug; Fr. v. Tr. 1 $\frac{1}{2}$; Conditor D. 105 kleine Honigkuchen; L. 2 $\frac{1}{2}$; Schiedem. K-r. aus einem Vergleich 10 $\frac{1}{2}$; Bäckermstr. Sch. 90 Stück Honigkuchen, 1 Kettel, 6 Schürzen u. 1 fl. Hofe; Rentier S. 1 $\frac{1}{2}$; Bäckermstr. S. 1 Handkorb div. fl. Backwaaren u. Pfeffernüsse; Conditor J. 1 Düte Marzipan u. 14 fl. Wecken; Factor E. 2 $\frac{1}{2}$ zu Wecken; Stadtlästerer W. 1 $\frac{1}{2}$; Stadtrath R. 1 Korb Spielsachen; Rsm. Bch. 1 Düte Confect u. Pfeffernüsse; D.** 1 $\frac{1}{2}$; Fr. P. 12 Paar Strümpfe, 4 P. Hofen, 2 Wattröcke, 1 Jacke u. 4 Schürzen; Fr. Bäckermstr. Tr. 2 Mäntelchen, 2 Wattröcke, 5 Schürzen u. 2 Jacken; Buchbinderstr. Sch. div. Schiefertafeln, Bücher, Tuschkasten, Federkasten u.; Rsm. R. 25 Stück Spielsachen; durch Fr. Palkow 13 $\frac{1}{2}$ zu Schuhen; v. Ungen. 1 Päckchen alte Kleidungsstücke; v. B. 3 Schürzen, 1 Jacke u. 3 Röckchen; v. Ungen. 1 $\frac{1}{2}$; durch Frau Factor Erdmann v. Fr. H. 12 Stück leinene Hemden, 2 wollene Röckchen u. 1 $\frac{1}{2}$; v. Rsm. R. 1 Partie Spielzeug; v. Fr. Dr. W. 1 $\frac{1}{2}$; v. Fr. Buchhändler W. 2 $\frac{1}{2}$; v. L. 1 Rest Zeug u. 1 Päckchen alte Kleidungsstücke; aus einem Kränzchen 2 $\frac{1}{2}$; v. C. H. 2 $\frac{1}{2}$; durch Rntier Kanzler: Rsm. W. S-m. 1 Anabenanzug, 5 Jacken u. 1 Mantel; Fr. Rsm. E. H. div. Spielsachen; v. Fr. Rsm. H. Spielsachen; von einer Abendgesellschaft im russischen Hof durch Frn. Polzei Comm. W-e. eingesandt 7 $\frac{1}{2}$; v. -r. 2 $\frac{1}{2}$

Der Vorstand der 1. Kinderbewahr-Anstalt hier selbst.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 26. Januar 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampfdruck Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,77	0,97	81	- 5,4	—	neblig.
Mitt. 2	333,71	1,19	88	- 4,2	—	neblig.
Abd. 10	334,05	1,10	87	- 4,9	—	bedeckt 10.
Mittel	333,84	1,09	85	- 4,8	—	bedeckt 10.



Tageschau.

Sonnabend, den 28. Januar.

Geschäftsstunden der Königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. Vorm. u. 5—8
U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-
Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U.
Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung
verzögerter Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm.
— Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämt-
licher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U.
Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet
insbesondere die Justiz u. -Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die
Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) —
Haupt-Steueramt: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse:
8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsamt: 8—1 U. Vorm. u.
3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8¹/₂—1 U. Vorm. u. 3¹/₂—5 U.
Nachm. — Universtität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag
jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen
Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Rathaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.

Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlam 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U.
Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Deffentliche Bibliotheken. Univeritätsbibliothek 2—4 U. Nachm.

Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.

Leser-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 10 bis Ab. 8 U.

Ausstellungen. G. Uhlig's Musterver-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich
von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abent 8
(Freie Unterhaltung.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kammännischer Verein 8—10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle 1 Tr. hoch.“
(Gesellige Unterhaltung.)

Politechnischer Verein („Lalpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ U. Abends.

Jahrbücher-Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“

Hallscher Drehscheib-Musik-Verein 7¹/₂ U. Abends im „Rocco'schen Gesellschaftshaus.“
16. Concert.

Liedertafeln. Hallische Liedertafel von Abends 8 U. an Uebung auf dem „Jäger-
berge.“ — Vereinigte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abde.
im „Paradise.“ — Schiller'sche Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U.
Abends im „Fürstenthal.“

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Berlin, 26. Januar. Die Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und
Königs an die am 18. Januar in der „Galerie des Glaces“ des Schlos-
ses in Versailles zur Kaiserproklamation versammelten deutschen Fürsten
lautet wörtlich, wie folgt:

„Durchlauchtigste Fürsten und Bundesgenossen!

In Gemeinschaft mit der Gesamtheit der Deutschen Fürsten und
freien Städte haben Sie sich der, von des Königs von Bayern Majestät
an Mich gerichteten Aufforderung angeschlossen, mit Wiederherstellung des
Deutschen Reichs die Deutsche Kaiserwürde für Mich und Meine Nach-

folger an der Krone Preußen zu übernehmen. Ich habe Ihnen, Durch-
lauchtigste Fürsten, und Meinen andern hohen Bundesgenossen bereits
schriftlich Meinen Dank für das Mir kundgegebene Vertrauen und Mei-
nen Entschluß ausgesprochen, Ihrer Aufforderung Folge zu leisten. Die-
sen Entschluß habe Ich gefaßt in der Hoffnung, daß es Mir, unter Got-
tes Beistande, gelingen werde, die mit der Kaiserlichen Würde verbunde-
nen Pflichten zum Segen Deutschlands zu erfüllen. Dem Deutschen
Volke gebe Ich Meinen Entschluß durch eine heute von Mir erlassene
Proklamation kund, zu deren Verlesung Ich Meinen Kanzler auffordere.“

Verailles, 25. Januar. Offizielle Pariser Berichte geben die
Stärke der französischen Corps, welche am 19. gegen das 5. Corps aus-
fielen, auf über 100,000 Mann an. — Der Verlust der 1. Armee be-
trug in der Schlacht bei St. Quentin am 19. Januar an Todten und
Verwundeten: 94 Offiziere und etwa 3000 Mann. v. Pöbbsliski.

London, 26. Januar. Der „Daily Telegraph“ bringt nachstehende
Mittheilung: Versailles, den 24. Januar. Bismarck stellte folgende Be-
dingungen: „Die preussischen Truppen besetzen die Forts, die französischen
Linientruppen und Mobilgarden gehen gefangen nach Deutschland; unent-
waffnete Nationalgardien beschützen Paris; Deutschland erhält Elsaß und
Lothringen und besetzt die Champagne bis zur Kriegskostenstattung;
Frankreich bestimmt seine eigene Regierungsform.“ Diese Bedingungen
wurden französischerseits für allzuhart gehalten. — Unterweites Tele-
gramm aus Versailles vom 25. Januar: Favre erbat einen Geleitschein
für Picard und Dorian zur Vetheiligung derselben an den Beratungen
in Versailles. — Ein Telegramm der „Daily News“ aus Versailles vom
25. Januar meldet: Favre hat sich inzwischen nach Paris zurückbegeben.
Das Bombardement wird fortgesetzt.

London, 26. Januar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.)
Guizot hat an den Minister Gladstone die Bitte gerichtet, daß er bei den
Friedensverhandlungen seinen moralischen Einfluß zu Gunsten Frankreichs
verwenden möge. — Gambetta ist gestern in Cherbourg eingetroffen.

London, 26. Januar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.)
Aus Versailles wird hierher telegraphirt, daß auf den Wunsch Favre's
außer Picard und Dorian auch noch Arago und ferner mehrere militäri-
sche Vertreter der Garnison Freipässe zum Besuche von Versailles erhal-
ten haben, um an den Capitulationsverhandlungen theilzunehmen.

Bordeaux, 25. Januar. (Auf indirectem Wege.) Die Regierung
veröffentlicht aus Angers datirte militärische Nachrichten, die nur von klei-
nen Vorpostengefechten hithilich von Sable und bei La Fleche berichten.

London, 25. Januar. „Globe“ bezeichnet die von mehreren Blät-
tern gebrachte Nachricht, Jules Favre sei in Dover angekommen, für
unbegründet.

Bordeaux, 26. Januar. (Auf indirectem Wege.) Der Regierung
ist aus Angers vom 25. d. die Meldung zugegangen, daß eine preussische
Abtheilung in Stärke von 2000 Mann mit Kavallerie und Artillerie
Sable besetzt hat.

Havre, 26. Januar. Preussische Truppen sind gestern in Pont-
Audemer eingetroffen und haben daselbst Requisitionen eingetrieben. Die
Preußen stehen mit beträchtlichen Streitkräften zwischen Brionne (an der
Risle) und Corneville.

Bekanntmachungen.

Vorlagen
für die Sitzung der Stadtverordneten am
30. Januar cr.

Anfang 4 Uhr.

Deffentliche Sitzung:

- 1) Mittheilung, die Erhöhung des Schulgeldes
betreffend.
- 2) Antrag auf Besteuerung des Bank-Vereins.
- 3) Antrag auf anderweite Projectirung der
Verbindungsstraße zwischen Stein- u. Leip-
zigerstraße.
- 4) Bewilligung eines Zuschusses für die Pro-
vinzial-Gewerbeschule.

- 5) Desgleichen für die Sonntagschule.
- 6) Dankschreiben für den Beitrag zur Einbe-
rung des Nothstandes in den westlichen
Grenzprovinzen.
- 7) Jahresrechnung der gewerblichen Zeichen-
schule pro 1870.
- 8) Bewilligung von Diäten für den Vertreter
im Herrenhause.

Geschlossene Sitzung:

- 9) Bewilligung einer Remuneration.
 - 10) Pensionirung eines Beamten.
- Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Gloedner.

Holz-Auction.

Montag d. 30. d. Mts. Vorm. 10 Uhr
sollen ca. 30 Stück, 3 u. 2 Fuß starke Pappeln,
Stämme, und ca. 25 dito Poppen- u. Albaum-
Häufen hinter den hiesigen Kachelhäusern am
Saalufer öffentlich meistbietend verkauft werden.
Gimritz b. Halle d. 24. Januar 1871.

G. Bartels.

Milch-Handlung.

Täglich dreimal frische Milch, gute Schlag-
u. jaune Sahne Markt, Bärzasse 10, im Laden.

Bauholz-Abfälle

à 1/4 Klftr. = 1 3/4 $\frac{1}{2}$ Klausthor-Vorstadt 9.

Ein **Tafelschlitten** u. **Doppelfenster** zu verk. kl. Brauhausgasse 17.

1 P. rindl. Stiefeln verk. Schülersh. 20, 2 Tr.

Kleingehacktes kiefernes **Brennholz** verkauft Schmidt, Schmeerstr. 24, Eing. Zapfenstr.

Gut schlagende **Kanarienhähne** sind billig zu verkaufen Liebenauer Straße 6, 1 Tr.

3 halbjährige **Schweine** stehen zum Verkauf Leipzigerstraße 12.

Rüchenabgänge sind abzulassen im Hotel zum goldnen Löwen.

Bestellungen zum Ausbessern u. Plätten werden noch angenommen Fleischergasse 39, Fr. Schmidt.

ENGLISH LESSONS BY AN ENGLISHMAN

who has already taught in Paris and Rome.

Ich kann Mr. Wright als einen vorzüglichen Lehrer seiner Muttersprache empfehlen.

Dr. I. A. Voigt, Prof. am K. P.

Leçons de français. Lezioni d'italiano.
W. Wright, 39 Breite Strasse.

Ausbildung zum fertigen Comtoiristen, Stotterheilung bei Rathmann, Baberei 4.

Ein Mädchen, tüchtig für Küche u. Haus wird gesucht u. kann sof. antreten Rathhausg. 3, 1 Tr.

Gesucht wird ein gesundes Kind, welches eine Amme unentgeltlich mit stillen kann. Zu erfragen Brüderstraße 6, 2 Tr.

Dienstpersonal jeder Branche, findet sofort u. Oftern gute Stellen durch das **Nachw.-Comtoir** von Emma Lerche, kl. Ulrichsstr. 30.

Die **Namenstickerin** Frau Schlüter kann sich wieder bei mir melden.

Clara Grebin, Bahnhof-Restauration.

Einen **Kellner** sucht Leipzigerstraße 62.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Attesten sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Breitestraße 26.

Ein fleißiges u. ehliches Mädchen wird zum 1. März gesucht Jägerplatz 15.

Ein Mädchen, im Schneidern geübt, f. Besch. in u. außer dem Hause Schülershof 16, 1 Tr.

Einen geübten **Schreiber**, der schnell und gut schreibt, sowie einen **Laufourscher**, der gleichzeitig als **Schreiber** eintreten kann, sucht der Justizrath Seeligmüller.

Ein 14—17 jähriges Mädchen zur Aufwartung für den Nachmittag ges. Kann. Straße 3, 2 Tr.

Eine Wohnung, im Preise von 80—90 $\frac{1}{2}$ wird gesucht.Adr. erbitte gr. Wallstr. 21 niederzul.

Eine freundl. Wohn. zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten gr. Wallstraße 18.

Logis-Gesuch. Ein freundliches Familien-Logis, in der Nähe des Marktes, im Preise von 60—80 $\frac{1}{2}$, wird sogleich od. zu Oftern gesucht. Adressen werden unter L. N. 100. durch Herrn Buchhändler Anton an den Suchenden befördert.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche u. wird von einem Beamten zu Oftern gesucht. Adressen mit Preisangabe werden unter H. M. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Große Ulrichstraße Nr. 45 ist die Bel-Stage, 3 Stuben mit Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Geräumiges hohes Parterre mit Verkaufslocal vermietet per 1. April Brüderstraße 15.

Eine Wohnung in der obern Etage für 160 bis 200 $\frac{1}{2}$ zum 1. April zu vermieten Brüderstraße 16.

Leipzigerstraße 3 ist eine Wohnung von 3 St., 4 K., Küche mit Wasserleitung u. s. Zubehör z. 1. April zu vermieten.

Eine herrschaftl. Wohnung von 4 Stuben u. Zubeh. per anno 140 $\frac{1}{2}$ ist zum 1. April zu beziehen Töpferplan 1.

Ein ger. heizbarer Laden nebst Ladenstube, mitten in der Stadt gelegen, ist zum 1. April oder sofort zu verpachten. Auf Wunsch auch Wohnung dazu. Näheres gr. Schlamm 9, 1 Tr.

Eine Stube, Kammer u. Boden, dazu Werkst. mit Vorstübchen für einen Holzarbeiter, Mechaniker u. ist 1. April zu verm. kl. Berlin 1.

St., R. u. K. ist sofort zu vermieten vor dem Geistthor, Reilsstraße 2.

Anst. Schlafst. offen alter Markt 9, 2 Tr.

Von einem Dienstmädchen ein Portemonnaie von der Breitenstraße bis nach dem Kirchthor verl. Inhalt gegen 4 $\frac{1}{2}$. Der ehrl. Finder wird geb. daselbe geg. Bel. abzug. bei dem Einnehmer.

Verloren.

Ein goldenes Medaillon mit Portrait ist am Donnerstag in der Stadt verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Breitestraße 31.

Ein Portemonnaie, enthaltend ein Paar Corallen, Ohrringe u. kleines Geld, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Leipzigerstraße 102.

1 Uhr. Belohnung.

Eine Cylind. Uhr verloren. abzugeben kl. Klausstraße 5, im Laden.

2 Pfandscheine gefunden. Abzug. Reilsstraße 4.

Ein Hund zugelaufen. Geg. Inj.-Gebühren u. Futterkosten abzug. Werbergasse 6, Schulze.

Borussia.

Sonnabend den 28. Januar Abends 7 1/2 Uhr ordentliche **General-Versammlung** im Vereins-Local der Zulp.

Tagesordnung: Rechnungslegung, Neuwahl für ausscheidende Mitglieder des Vorstandes u. Statuten-Änderung.

Der Vorstand.
J. B. Eisentraut.

Mühlmann's Restauration zum Brodenhaus.
Heute Sonnabend **Pöbelknochen.**

Hat die Polizeiverordnung, welche in diesem Winter so verständiger Weise das Glanderndemachen auf den Bürgersteigen verbot, weniger Recht, als die Glanderfabrikanten selbst? Zu der Frage fühlt sich jeder berechtigt, der zu jetziger Zeit auf den Straßen haufenweise die Beobachtungen macht, daß die Bürgersteige an vielen Orten so unsicher gemacht werden, als gäbe es gar kein Verbot. Giebt es denn gar kein sicheres Mittel gegen solchen Unfug? —

Generalversammlung.

Die Mitglieder der II. Schuhmacher-Begräbnis-Kasse werden **Montag den 30. Januar a. c. Nachmittag 4 Uhr** auf dem „**Kühlensbrunnen**“ hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Resultat der Jahresrechnung.
2. Ergänzung der Prüfungs-Commission.
3. Feststellung des Botengehaltes.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Unter Gottes gnädigem Beistand wurde gestern Abend meine liebe Frau **Anna** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Halle, 27. Jan. 1871. Dr. G. Hornemann.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens hoch erfreut.

Halle a/S., den 27. Januar 1871.

Albert Brand und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht entließ nach längeren Leiden mein lieber Gatte und unser guter Vater, der Bäckermeister **W. Biedermann**, in seinem noch nicht vollendeten 55. Lebensjahre. Wer den Entschlafenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen. Halle, den 27. Januar 1871.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stadt-Theater.

Sonntag d. 29. Januar. Neu einstudirt: „**Mein Goldkind**“, komisches Lebensbild in 3 Akten und 5 Bildern von C. Pohl, Musik von Conradi.

Montag den 30. Januar: „**Die Waise von Lowood**“, Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Volksküchen:

kl. Ulrichstraße Nr. 15.

Sonnabend: Graupen mit Rindfleisch.

Strohospitze Nr. 12.

Sonnabend: Kartoffelmus mit Bratwurst.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 26. Jan. Abends am Unterpegel 5' 4"

am 27. Jan. Morg. am Unterpegel 5' 4"

Eisstand!

Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.